

Der vierte und letzte Teil dieser Exzerptensammlung ist um einige Jahre später geschrieben. Bei dem am unteren Rand stehenden, kaum lesbaren Text dürfte es sich um eine Predigt oder eine moralisierende Fabel handeln, die an dieser Stelle nicht von Belang ist. Interessanter ist dagegen die Zeichnung am oberen rechten Rand, die ein logisches Quadrat mit den Begriffen *iustum*, *magnum*, *parvum*, *iniustum* darstellt. Diese Zeichnung verweist auf die Abschnitte in Engelberts Traktat über die Weltmonarchie, in denen er ausführlich das Verhältnis zwischen der Gerechtigkeit und der Größe eines Staates diskutiert<sup>104</sup>.

Abschließend läßt sich aus den vorangegangenen, paläographischen wie kodikologischen Untersuchungen folgendes Resümee ziehen. Engelbert verließ 1278 (oder 1276) Admont in Richtung Padua, wo er zunächst an der Universität seine an der Domschule in Prag erworbenen Kenntnisse erweiterte und dann an das studium particulare der Dominikaner wechselte. Das genaue Datum seiner Rückkehr läßt sich nicht mit Gewißheit rekonstruieren, sicher ist, daß er im Laufe des Jahres 1287 die Amtsgeschäfte als Abt des Klosters St. Peter in Salzburg übernahm. Im nächsten Jahrzehnt vertiefte Engelbert seine Kenntnis der antiken Schriftsteller und legte höchstwahrscheinlich ein Kompendium zu *De officiis* an, das uns in Cod. Adm. 608 überliefert ist. Außerdem exzerpierte er die zentralen Stellen der *Summa theologiae* des Thomas von Aquino zur politischen Theorie und entwarf eigene Konzepte zu einem Fürstenspiegel, die von *De regimine principum* des Aegidius Romanus beeinflusst sind. Die Themen, die Engelbert auswählte, sind jedoch noch nicht ausgearbeitet, viele von ihnen wird er in seinen Fürstenspiegeln nicht behandeln. Erst einige Zeit später hat er sich dazu entschlossen, die Masse an gesammeltem Material auf zwei Fürstenspiegel mit unterschiedlicher Intention aufzuteilen. Beide Listen von Kapitelüberschriften, die uns erhalten sind, gehen noch von einer einheitlichen Planung aus. Die Abfassung des ersten Fürstenspiegels, *De regimine principum*, erfolgte in deutlichem Abstand zur Herstellung von Cod. Adm. 608 (nach 1295), vermutlich im ersten Jahrzehnt des 14. Jahrhunderts. Im *Speculum virtutum*, dem zweiten Fürstenspiegel, wird der erste wiederholt zitiert, die Abfassungszeit wird gleichwohl nicht wesentlich später anzusetzen sein. Die Widmung an die *duces iunio-*

---

104) Engelbert von Admont, *De ortu et fine Romani Imperii* (wie Anm. 56) c. 8 (S. 758–762).